

γαρον (östl. von Paderborn). In dieser Gegend sollen sich auch die von Pt. 2, 11. genannten *Tropaea Drusi*, *Τρόπαια Δρουσίου*, Dio Cass. 51, 33. befunden haben.

ANSIBARII, *Ἀνσιβαριοὶ* und *Καυβαριοὶ*, Str. 7, 291. Verbündete der Cherusci; ursprünglich an den Quellen der Ems wohnend und *Emsfahrer* bedeutend, wie dieses Wort noch jetzt in der *friesischen* Sprache in diesem Sinne gilt. (Adelung's ält. Gesch. d. Deutsch. 5, 264). Unrichtig berichtet Tacit. Ann. 13, 35. und 56., dass sie von den Römern mit ihrem Gesuche, zwischen der Yssel und dem Rheine wohnen zu wollen, abgewiesen und auf ihrem Rückwege aufgerieben worden wären. Amm. Marc. nennt sie noch 22, 10. neben den Franken. V. St. *Munitium*, *Movrinor* (bei Bielefeld). *Ascalingium*, *Ἀσκαλίγγιον* (bei Minden an der Weser). Pt. 2, 11.

CHAMAVI, *Καυαυοὶ*, Pt. 2, 11. Vor Jul. Caes. Ankunft am Rhein, in dem Gebiete der späteren Usipetae wohnend, darauf sich zwischen der Weser und dem nordwestl. und südwestl. Theile des Harzwaldes, Hohnstein, Grubenhagen a. d. Eichsfeld, ziehend. Verbündete der Cherusci. Ihren Namen sollen sie von *Hamm*, „Wald“ erhalten haben; folglich hiessen sie *Waldbewohner*. Tacit. Ann. 2, 18. Germ. 33. Ann. 13, 55. Nach Amm. Marc. Rer. Gest. 17, 8. 9. kommen sie noch mit den Franken vor. Tab. Peut. Vielleicht sind sie die *Γαμαβρινοὶ* des Str. 7, 291. ff.

TENCTERI, ein sehr bedeutendes, zum Cheruskerbunde gehörendes Volk, dessen Name von dem Tone eines bei ihnen im Kriege gebräuchlichen musikalischen Instruments stammen soll; als vorzügliche Reiter schon zu Jul. Caes. Zeit (B. G. 4, 4—16) berühmt. Man findet sie in verschiedenen Wohnsitzen: zuerst bei den Usipetes, dann bei den Sygambri, endlich zwischen diesen und den Catti, wo sie zur Zeit des Ptol. sassen; wahrscheinlich in südlichen Theile von Cleve, der Grafschaft Recklingshausen, dem Herzogthume Berg und dem südwestlichen Theile der Grafschaft Mark. Tacit. G. 32. 33. Ptol. 2, 11. Paul. Oros. 4, 20. kennt sie noch in den von Ptol. ihnen hier zugetheilten Sitzen als einen Theil der Franken. Von den griechischen Geschichtschreibern, Ptolem. 2, 11. und Appian. 18. ward ihr Name sonderbar verstümmelt in *Τίγγεροι* und *Τυγγαῖαι*. Besser haben ihn Plut. V. Caes. *Τίγγεροι*, und Dio Cass. 39. *Τυγκίροι*.

SYGAMBRI, *Σύγαμβροι*, Str. 7, 291. *Σύγαμβροι*, Pt. 2, 11. *Sicambri*, Jul. Caes. Sucton. i. Aug. etc. Das grösste Volk der Istaevones, das von seinem ursprünglichen Wohnsitze an dem Fl. *Sieg* oder *Syg* und *Gaunt* oder *Gan*, der